



ASIIN-Akkreditierungsbericht

Masterstudiengang

Pharmaceutical Science & Business

an der

Hochschule Reutlingen

Stand: 29.05.2020

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

[► Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Reutlingen	
Ggf. Standort		
Studiengang	<i>Pharmaceutical Science & Business</i>	
Abschlussbezeichnung	Master of Science	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 (120 mit Angleichungsleistung)	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2020	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	n/a	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	n/a	
* Bezugszeitraum:	n/a	
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)		
Verantwortliche Agentur	ASIIN	
Zuständige/r Referent/in	Rainer Arnold	
Akkreditierungsbericht vom	29.05.2020	

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick.....	5
Kurzprofil des Studiengangs.....	6
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums.....	7
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO).....	10
Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrVO).....	10
Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrVO).....	10
Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrVO).....	11
Modularisierung (§ 7 StAkkrVO).....	11
Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrVO).....	11
Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV).....	12
Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO).....	12
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	14
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung.....	14
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	15
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrVO).....	15
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrVO).....	17
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO).....	17
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO).....	18
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO).....	19
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrVO).....	20
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkrVO).....	21
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrVO).....	22
Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO).....	24
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO).....	25
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO).....	25
Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO).....	25
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrVO).....	27
Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkrVO).....	28
3 Begutachtungsverfahren	29
3.1 Allgemeine Hinweise.....	29
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	29

3.3	Gutachtergremium	29
4	Datenblatt	30
4.1	Daten zur Akkreditierung.....	30
5	Glossar.....	31

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Einbettung des Studiengangs in die Hochschule, Bezug des Studiengangs zu Profil / Leitbild / spezifischer Ausrichtung der Hochschule

Mit dem Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business bietet die Hochschule Reutlingen ein Studienprogramm, dessen Absolventinnen und Absolventen den Bedarf an hoch qualifizierten Akademikern der biologisch-pharmazeutischen Industrie im Großraum Stuttgart aber auch darüber hinaus bedienen sollen. Damit passt der Studiengang zum Profil der Hochschule, die mit regionalen und überregionalen Unternehmen stark vernetzt ist und sich die Themenfelder Technik, Wirtschaftswissenschaften, Design, Informatik, Chemie und Biowissenschaften als Schwerpunkte gegeben hat.

Der Masterstudiengang wird gemäß § 33 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (LHG) durchgeführt. Für ihr gesamtes berufsbegleitendes Studienangebot hat die Hochschule Reutlingen die Weiterbildungsstiftung Knowledge Foundation@Reutlingen University (KFRU) gegründet. Das LHG regelt, dass „Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die DHBW ... Prüfungen für nicht immatrikulierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchführen und für diese studienbegleitende Leistungsnachweise abnehmen [können], sofern diese Bestandteile einer solchen Prüfung sind (Externenprüfung).“ Für den Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business hat die Hochschule Reutlingen eine entsprechende Externenprüfungsordnung (ExtPO) verabschiedet.

Qualifikationsziele / Lernergebnisse und fachliche Schwerpunkte

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business zielt darauf ab, hochqualifizierte Generalisten und Generalistinnen für die Pharma- und Biotechindustrie auszubilden. Diese können in der pharmazeutischen Entwicklung, der Herstellung von Arzneimitteln, dem Qualitätsmanagement oder auch in übergeordneten Bereichen, wie z.B. dem Projektmanagement oder dem Business Development tätig werden.

Um die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Pharma- und Biotechindustrie in den Bereichen Digitalisierung, Erforschung, Entwicklung und Herstellung von neuen Arzneimitteln, Innovationsmanagement, regulatorische Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung im neuen Masterstudiengang hinreichend abzudecken, ist das Programm in die vier fachlichen Schwerpunkte Pharma/Biotech-Grundlagen, Funktionelle Themen (Entwicklung, Produktion, Analytik, Qualitätskontrolle), Aufkommende (Zukunfts-) Themen (Exponentielle Technologien, Zukunftsperspektiven, Agiles Arbeiten, Arbeitskräfte der Zukunft, Transformationsprojekte) sowie Integrative Themen (Projekt- und Portfoliomanagement, Unternehmens- und Mitarbeiterführung, Geschäftsentwicklung und -planung, wissenschaftliches Arbeiten) unterteilt.

Neben den dazu notwendigen fachlichen Fähigkeiten sollen den Absolventinnen und Absolventen Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Offenheit, Ergebnis- und Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, Selbstorganisation und Selbstreflexion sowie Führungskompetenz vermittelt werden. Des Weiteren soll die internationale Ausrichtung der Studierenden durch ein Modul, das zum Teil im Ausland absolviert werden soll, gefördert werden.

Besondere Merkmale

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business wird berufsbegleitend absolviert. Die Veranstaltungen werden in Tagesblöcken abgehalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studienprogramms erhalten im Vorfeld des Semesters einen Terminplan, in dem die Tagesblöcke eingetragen sind. Tagesblöcke finden auch an Samstagen statt.

Besondere Lehrmethoden

Die in Blockform durchgeführten Module stellen eine Mischung aus Grundlagenveranstaltungen und praxisorientierten Vertiefungen dar, um den unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnissen der Studierenden gerecht zu werden und eine interessante und abwechslungsreiche Wissensvermittlung durchzuführen. Der Masterstudiengang ist praxisorientiert konzipiert. Fallstudien und Praxisbeispiele kommen in 12 von 13 Modulen vor. Darüber hinaus sind in 5 Modulen Exkursionen geplant und ein Modul stellt ein zweitägiges Seminar zur Persönlichkeitsentwicklung dar. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, im 3. Semester zwischen vier Transformationsprojekten zu wählen. Dies sind Projekte aus der Praxis, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgeführt werden.

Zielgruppe(n)

Die primäre Zielgruppe des Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business stellen Bachelorabsolventinnen und –absolventen geeigneter naturwissenschaftlicher Studienrichtungen dar, die mit Hilfe des Studienprogramms den Berufseinstieg in die biopharmazeutische Industrie schaffen wollen, als auch Berufstätige mit ausreichenden Vorkenntnissen, die das Ziel einer gehobenen Tätigkeit in der Pharma- und Biotechindustrie verfolgen. Ebenso richtet sich das Studienprogramm an "Young Professionals" und junge Führungskräfte, die sich für eine (neue) Tätigkeit in einem Pharma- und Biotechunternehmen qualifizieren wollen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Gesamteindruck zur Studienqualität, Quintessenz der Begutachtung, Stärken und Schwächen

Insgesamt haben die Gutachterinnen und Gutachter durch das Studium des Selbstberichtes, einschließlich der Anlagen sowie der Gespräche während des Audits, einen sehr positiven Eindruck des neuen Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business gewonnen. Das Konzept

eines Studiengangs in der Verbindung von pharmazeutisch-technologischen Themen mit wirtschaftswissenschaftlichen Aspekten sowie dessen konkrete Umsetzung hat die Gutachterinnen und Gutachter überzeugt. Auch die Konzeption als berufsbegleitender Studiengang wird von der Gutachtergruppe explizit gelobt, denn dies ermöglicht es Bachelorabsolventen, einen weiterführenden Masterabschluss bei gleichzeitiger finanzieller Absicherung durch den ausgeübten Beruf zu erwerben. Auf der anderen Seite führt dies, auch bei einem Arbeitsvertrag mit maximal 75 % der sonst üblichen Arbeitszeit, zu einer hohen Arbeitsbelastung der Studierenden.

Die Gutachterinnen und Gutachter heben hervor, dass die eingereichten Unterlagen klar strukturiert und informativ sind, so dass sie es leicht hatten, die Ziele und das Konzept des Studiengangs nachzuvollziehen und die kritischen Punkte zu identifizieren. Die Verantwortlichen der Hochschule Reutlingen und der Knowledge Foundation haben die Vorschläge und Anregungen der Gutachterinnen und Gutachter sehr konstruktiv aufgenommen.

Die besonderen Stärken des Studiengangs liegen in der Verbindung von pharmazeutisch-naturwissenschaftlichen mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen und der sehr guten Einbettung in das allgemeine Konzept der Knowledge Foundation und der Hochschule Reutlingen. Darüber hinaus stellen die Gutachterinnen und Gutachter positiv heraus, dass die Hochschule Reutlingen über sehr gute Kontakte zur chemisch-pharmazeutischen Industrie verfügt (die entsprechenden Vertreter sind auch Mitglied im Industriebeirat der Hochschule) und bereits ein Kooperationsvertrag mit Vetter Pharma geschlossen wurde, der sicherstellt, dass mindestens 12 bis 15 Studierende pro Jahr von Vetter Pharma in den neuen Studiengang entsandt werden. Damit ist auch die Finanzierung des Studiengangs gesichert, denn Vetter Pharma übernimmt die kompletten Studiengebühren für „ihre“ Studierenden. Auch die Einbindung der Studierenden und externer Experten in die Entwicklung des Studiengangs wird positiv beurteilt.

Als verbesserungswürdig beurteilen die Gutachterinnen und Gutachter zunächst eine Modulbeschreibung. Die Hochschule stellt auf Nachfrage des Gutachtergremiums klar, dass im Modul PS4 die Prüfung ausschließlich schriftlich abgenommen. In der Modulbeschreibung wird die Rubrik „Prüfungen“ geändert von „written examination (50%), 1h“ zu „written examination (100%), 1h“.

Weiterhin fällt den Gutachterinnen und Gutachter auf, dass auf der Homepage der Hochschule Reutlingen bzw. der Knowledge Foundation zunächst keine studiengangsspezifischen Informationen und Dokumente (Modulbeschreibungen, Ordnungen, Curriculum, Qualifikationsziele etc.) zu finden sind. Die Hochschule nimmt diesen Hinweis auf und stellt im Vorfeld des Audits alle relevanten Informationen und Dokumente auf Deutsch online. Die englischsprachige Version befindet sich in Vorbereitung. Allerdings merken die Gutachterinnen und Gutachter während des Audits an, dass unter „Zulassungsvoraussetzungen“ auf der Homepage des Studienprogramms ein

bestehender Arbeitsvertrag mit Vetter Pharma genannt wird. Die Hochschule reagiert umgehend auf diesen Hinweis und nennt unter „Zulassungsvoraussetzungen“ auf ihrer Homepage nun: „Bestehendes Arbeitsverhältnis“. Jedoch muss diese Korrektur auch noch auf der Webseite der Knowledge Foundation umgesetzt werden.

Darüber hinaus machen die Gutachterinnen und Gutachter die Hochschule darauf aufmerksam, dass es einen Widerspruch zwischen § 2 Abs. 3 der Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen vom 06.08.2019, wonach „für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung (Workload) der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen“ wird und dem Studienplan des neuen Studiengangs gibt, denn hier werden 25 Stunden für einen ECTS-Punkt zugrunde gelegt. Die Hochschule löst dieses Problem, in dem die Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung des Master of Science "Pharmaceutical Science & Business" (ExtPO) ergänzt wird: "Ein ECTS- Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung (Workload) der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 Stunden".

Schließlich empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter, bei der Durchführung der Lehrevaluation darauf zu achten, dass die Studierenden konsequent über die Ergebnisse informiert und damit alle Feedbackschleifen geschlossen werden. Da es sich um einen neuen Studiengang handelt, raten die Gutachterinnen und Gutachter außerdem dazu, nicht nur die einzelnen Lehrveranstaltungen zu evaluieren, sondern die Studierenden auch hinsichtlich ihrer Einschätzung des gesamten Studiengangs, insbesondere bezüglich des notwendigen Gesamtarbeitsaufwandes und der Vereinbarkeit von Beruf und Studium, zu befragen und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des Studiengangs zu nutzen.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkrVO)

Sachstand/Bewertung

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business ist als berufsbegleitender Präsenz- und Teilzeitstudiengang konzipiert und hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich. Der Studiengang richtet sich an Berufstätige und ist gezielt auf deren Bedarfe und Zeitbudgets zugeschnitten.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Studiengangsprofile (§ 4 StAkrVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen anwendungsorientierten konsekutiven Masterstudiengang, der insgesamt 90 ECTS Punkte, inklusive der Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-Punkten, umfasst. Damit das Studium berufsbegleitend absolviert werden kann, wird der Arbeitsaufwand auf vier Semester verteilt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkrVO)

Sachstand/Bewertung

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 3 der Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung des Master of Science "Pharmaceutical Science & Business" vom 26.02.2020 (ExtPO) festgelegt. Danach müssen ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit mindestens 180 ECTS-Punkten, eine erfolgreiche Aufnahmeprüfung in Form eines Auswahlgespräches, ein bestehender Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen mit einem Arbeitsumfang, der ein berufsbegleitendes Studium in der vorgesehenen Organisationsform zulässt und Deutsch- und Englischkenntnisse mit mindestens Niveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) nachgewiesen werden.

Studierenden, die in ihrem Bachelorstudium weniger als 210 ECTS-Punkte erworben haben, können im Rahmen der Zulassung Kenntnisse und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten anerkannt werden. Alternativ kann das zusätzliche Modul „Forschungsarbeit, Praxisprojekt oder Berufspraxis“ belegt werden.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkVO)

Sachstand/Bewertung

Nach dem Bestehen der Externenprüfung wird der akademische Grad „Master of Science (M.Sc.)“ verliehen. Damit wird genau ein Abschluss vergeben.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Modularisierung (§ 7 StAkkVO)

Sachstand/Bewertung

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business ist modularisiert und verfügt über ein Leistungspunktesystem. Alle Studienphasen sind kreditiert, das beinhaltet auch die Phasen des Selbststudiums. Die Modulbeschreibungen enthalten alle notwendigen Informationen. Die Hochschule korrigiert in der Beschreibung des Moduls PS4 die Rubrik „Prüfungen“ von „written examination (50%), 1h“ zu „written examination (100%), 1h“.

Für alle Studiengänge liegen Zeugnisse, Diploma Supplements und Transcripts of Records im Entwurf vor, welche im Einzelnen Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium erteilen und auch eine relative Einordnung der Abschlussnote enthalten. Das englische „Diploma Supplement“ entspricht dabei dem aktuellen Muster der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Ein deutsches „Diploma Supplement“ wird nicht ausgestellt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkVO)

Sachstand/Bewertung

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business ist auf vier Semester ausgelegt, in denen insgesamt 90 ECTS-Punkte vergeben werden. Alle verbindlichen Module sind kreditiert. Jedem Modul ist eine eindeutige Zahl von ECTS-Punkten zugeordnet, die bei Bestehen des Moduls vergeben werden. Die Zuordnung der ECTS-Punkte und der zugrunde gelegte studentische Arbeitsaufwand gehen aus der jeweiligen Modulbeschreibung hervor.

Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Stunden studentischer Arbeitslast. Der Widerspruch mit § 2 Abs. 3 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen vom 06.08.2019 wird gelöst, in dem die ExtPO ergänzt wird: "Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung (Workload) der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 Stunden".

Mit Ausnahme der Masterarbeit (25 ECTS-Punkte) umfassen alle Module jeweils genau 5 ECTS-Punkte.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Regelungen zur Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen entsprechend der Lissabon-Konvention sind in § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen verankert, sodass die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich gewährleistet ist.

Auch die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen ist möglich und wird ebenfalls in § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Die Durchführung des Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business gemäß § 33 LHG wird durch die Weiterbildungsstiftung Knowledge Foundation@Reutlingen University (KFRU) organisiert. Die gemeinnützige KFRU ist eine private Stiftung bürgerlichen Rechts. Zwischen der Hochschule Reutlingen und der Stiftung existieren umfassende Vertragswerke, die die Zusammenarbeit regeln. Die Zusammenarbeit ist auf der Webseite der Hochschule öffentlich gemacht. Die Teilnahme an den Programmen der KFRU dient zur Vorbereitung auf die Externenprüfung und ist formelle Voraussetzung für das Ablegen einer Externenprüfung an der Hochschule Reutlingen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Sowohl im Vorfeld als auch im Verlauf des online-Audits wird ausführlich besprochen, aus welchen Gründen der neue Studiengang entwickelt wurde, ob es eine „Marktanalyse“ zur Ermittlung der Nachfrage und des Bedarfs gegeben hat, wer an der Konzeption des Studiengangs beteiligt war und wer zur Zielgruppe gehört.

Die Programmverantwortlichen und die Unternehmensvertreter erläutern, dass es bereits 2016 eine erste informelle Anfrage eines internationalen Pharmaunternehmens gab, für Bachelor-Absolventinnen und Absolventen der dualen Hochschule Baden-Württemberg ein berufsbegleitendes Masterprogramm einzurichten. Gleichzeitig wurden in den letzten Jahren (z.B. bei Bildungsmessen) immer wieder Anfragen von Studieninteressierten nach einem berufsbegleitenden Masterprogramm für Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler registriert. Nachdem es dann 2019 die Anfrage eines weiteren Pharmaunternehmens gab, wurde die Entwicklung des Studiengangs gestartet. Dabei wurden sowohl das Potenzial als auch die inhaltliche Ausrichtung mit Vertretern des Industriebeirates und mit weiteren Experten aus der Pharmaindustrie diskutiert. Schließlich wurde das Projekt konkretisiert und abschließend eine Vergleichsanalyse zu bereits am Markt bestehenden Studienprogrammen (U Duisburg-Essen „Ma Pharmaceutical Medicine“, ETH Zürich „Ma Pharmaceutical Science“, Universität Basel „Ma Drug Science“, Universität Freiburg „Ma Pharmaceutical Science“) zur Erhebung der Nachfrage und des Angebots durchgeführt.

Das Ergebnis ist, dass nur sehr wenige ähnliche Studienangebote existieren, von denen aber keines die angestrebte Verknüpfung mit den Wirtschaftswissenschaften bietet und nur das Programm an der Universität Duisburg-Essen auch berufsbegleitend studiert werden kann. In diesem Zusammenhang wird auch diskutiert, wie viele Bewerbungen zu erwarten sind und ob sich das Studienprogramm (die Teilnahmegebühren betragen insgesamt 24000 €) damit finanziell trägt. Die Gutachterinnen und Gutachter erfahren, dass es bereits einen Kooperationsvertrag mit Vetter Pharma geschlossen wurde, der sicherstellt, dass mindestens 12 bis 15 Studierende pro Jahr von Vetter Pharma in den neuen Studiengang entsandt werden. Die Finanzierung des Studiengangs ist damit gesichert. Darüber hinaus versichert der Vertreter der Hochschulleitung, dass es ein Commitment der Hochschule Reutlingen und der Knowledge Foundation gibt, das garantiert, dass die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen auch langfristig zur Verfügung stehen. Darüber hinaus gibt es Gespräche zur Gewinnung weiterer Kooperationspartner, um den Studiengang nicht nur von einem Unternehmen abhängig zu machen. Dies sollte über den Industriebeirat, in dem auch Vertreter der chemisch-pharmazeutische Industrie sitzen, und aufgrund der generell guten Vernetzung der Hochschule Reutlingen mit Unternehmen auch möglich sein.

Ebenfalls thematisiert wird die Frage der zu erwartenden Gesamtarbeitsbelastung der Studierenden, die neben ihrer (maximal 75 %) Berufstätigkeit das Studium absolvieren müssen. Die Unternehmensvertreter erläutern, dass Vetter Pharma ihren Bewerberinnen und Bewerbern ein entlohntes Traineeprogramm anbieten, in dessen Zuge das berufs begleitende Studium absolviert werden kann. Die Studiengebühren werden übernommen und ein Reisekostenzuschuss wird gezahlt. Darüber hinaus soll die Vereinbarkeit von Studium und Beruf durch die Organisation der Veranstaltungen in Tagesblöcken (einschließlich der Samstage) unterstützt werden.

Schließlich werden die geplante Organisation der Wahlpflichtmodule (PS12.1-12.4), die in den USA durchgeführt werden sollen, die Regelungen zur Betreuung und Durchführung der Masterarbeit und die Einbindung von externen Lehrenden besprochen.

Insgesamt beurteilen die Gutachterinnen und Gutachter das Konzept des Studiengangs positiv und bestätigen, dass sowohl eine Nachfrage von Studierenden als auch von potentiellen Arbeitgebern vorhanden ist.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkVO)

Sachstand

Das konsekutive Masterprogramm Pharmaceutical Science & Business soll der weiterführenden Qualifikation von Studierenden dienen, die bereits ein grundständiges Bachelorstudium erfolgreich absolviert haben und eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit in der Pharma- und Biotechindustrie anstreben. Darüber hinaus sollen vertiefte Fach- und Methodenkompetenzen in den Kernbereichen der pharmazeutischen Industrie, sowie Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, die für komplexe Tätigkeiten in einem internationalen und innovativen Umfeld notwendig sind, erworben werden. Auch für eine Fortführung der akademischen Laufbahn z.B. im Rahmen einer Promotion, die auch im kooperativen Promotionskolleg IPMB der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen möglich wäre, sollen die Absolventinnen und Absolventen qualifiziert werden.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse hinsichtlich aktueller und zukünftiger wissenschaftlicher, technologischer, regulatorischer und organisatorischer Erkenntnisse in der Pharma- und Biotechindustrie erwerben. Weiterhin sollen sie lernen, Wissen aus diesen Themenfeldern zu integrieren und ein Verständnis für deren Zusammenhänge (systemisches Wissen) erlangen. Darüber hinaus sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, Entwicklungen und Erkenntnisse auf diesen Gebieten kritisch zu hinterfragen, zu beurteilen und Konsequenzen abzuleiten. Des Weiteren sollen die Studierenden lernen, Einflüsse

auf die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit eines Unternehmens einzuschätzen sowie Lösungen zu konzipieren und umzusetzen.

Die wissenschaftliche Befähigung der Absolventinnen und Absolventen soll durch einen engen Bezug der fachlichen Themen zu aktuellen Forschungsgebieten und durch eine hohe Praxisrelevanz erreicht werden. Im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden werden komplexe Problemstellungen in Projektteams bearbeitet, wodurch die Studierenden befähigt werden sollen, verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, umzusetzen und zu gestalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die im Selbstbericht und den studien-gangspezifischen Dokumenten genannten Qualifikationsziele wohldefiniert sind und dass sie passend für einen konsekutiven Masterstudiengang mit einer pharmazeutisch-wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung sind. Die Studienziele und zu erreichenden Lernergebnisse der jeweiligen Module sind in den einzelnen Modulbeschreibungen verankert und die Gutachterinnen und Gutachter können anhand der im Selbstbericht enthaltenen Ziele-Module-Matrix nachvollziehen, mit welchem Modul welches Qualifikationsziel erreicht werden soll.

Die von der Hochschule genannten Qualifikationsziele sind klar und nachvollziehbar formuliert und umfassen alle notwendigen Bereiche. Sie sind zukunftsorientiert entsprechend der Erfordernisse der modernen Pharma- und Chemieindustrie und deren immer stärker wachsenden Bedeutung für die Gesellschaft definiert, wobei dem Erwerb der Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen hoher Stellenwert beigemessen wird.

Die selbstständige Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Bereich der Pharmatechnologie dient sowohl der Entwicklung der Persönlichkeit als auch der Befähigung zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit. Darüber hinaus sehen die Gutachterinnen und Gutachter, dass die Studierenden ein kritisches Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich Forschung, technischem Fortschritt und gesellschaftlicher Verantwortung entwickeln.

Die in dem Masterstudiengang angestrebten Qualifikationsziele lassen sich der Niveaustufe 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) zuordnen und umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte und beinhalten auch die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden.

Die genannten Qualifikationsziele vermitteln insgesamt eine plausible Vorstellung davon, welches Kompetenzprofil die Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss des Studiums erworben haben sollen und in welchen Bereichen sie anschließend tätig werden können.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrVO)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)

Sachstand

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business ist ein konsekutives Studienprogramm aus dem Bereich der Pharma- und Biotechindustrie. Das Curriculum umfasst zwölf Pflichtmodule (à 5 ECTS-Punkte), ein Wahlpflichtmodul (5 ECTS-Punkte) und die Masterarbeit (25 ECTS-Punkte); es ist dabei in 4 Schwerpunkte unterteilt:

1. **Pharma/Biotech-Grundlagen** (Semester 1): Modul PS1: Einführung in die Pharma- und Biotechindustrie, Modul PS2: Pharmazeutische F&E und Innovation, Modul PS3: Therapeutische Modalitäten und personalisierte Medizin
2. **Funktionelle Themen** (Semester 2): Modul PS5: Analytik und Qualitätskontrolle, Modul PS6: Pharmazeutische Entwicklung und Prozessentwicklung, Modul PS7: Pharmazeutische Produktion und Technologie
3. **Aufkommende (Zukunfts-) Themen** (Semester 3): Modul PS9: Exponentielle Technologien und Zukunftsperspektiven, Modul PS10: Agiles Arbeiten und Arbeitskräfte der Zukunft, Modul PS12.1-12.4: Transformationsprojekte (Wahlpflichtmodul)
4. **Integrative Themen** (Semester 1-4): Modul PS4: Projekt- und Portfoliomanagement, Modul PS8: Unternehmensführung und Mitarbeiterführung, Modul PS11: Geschäftsentwicklung und Geschäftsplanung, Modul PS13: Wissen aus Daten und wissenschaftliches Arbeiten

Da die Pharma- und Chemieindustrie sehr international ausgerichtet ist, kommen sowohl Deutsch als auch Englisch als Lehr- und Lernsprache zum Einsatz. Die Prüfungen finden auf Deutsch statt. Darüber hinaus ist das Wahlpflichtmodul PS12.1-12.4 „Transformation Project“ mit einer Auslandsreise in die USA verbunden. Es ist zunächst geplant, im Rahmen des Moduls eine Woche an einem Unternehmensstandort von Vetter Pharma in den USA zu verbringen, um so einen internationalen Praxisbezug herzustellen. Da die Hochschule Reutlingen über zahlreiche Kontakte in den USA verfügt, soll nach der Anfangsphase des neuen Studienprogramms auch weitere Standorte in den USA hinzukommen. Auf Nachfrage des Gutachtergremiums erläutert der Programmverantwortliche, dass in dem Modul keine generischen Fallstudien bearbeitet werden sollen. Es ist stattdessen geplant, ein möglichst reales eigenständiges Gruppenprojekt durchzuführen, das in einem internationalen Kontext stehen und die im Studium thematisierten Bereiche Pharmazeutische Produktion, Entwicklung, Technologie und Innovation betreffen soll. Hierbei werden aber keine IP-relevanten Ergebnisse erzielt oder Unternehmensspezifika offenbart,

sodass die Teilnahme an diesem Modul prinzipiell auch für „Non-Vetter-Pharma“ Studierende möglich sein sollte.

Um die Bereiche Wissenschaft und Technologie adäquat abzubilden, sollen in den Modulen Referate, Gruppenarbeiten und Fallbeispiele durchgeführt sowie aktuelle wissenschaftliche Literatur und Veröffentlichungen verwendet werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass sowohl Fachwissen als auch fachübergreifendes Wissen vermittelt werden und die Studierenden fachliche, methodische und generische Kompetenzen erwerben. Damit ist das Curriculum prinzipiell geeignet, das angestrebte Kompetenzprofil auf dem Gebiet der Pharmatechnologie umzusetzen. Insbesondere die Verbindung von naturwissenschaftlichen mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen wird vom Gutachtergremium explizit gelobt, ebenso wie der Praxisbezug positiv hervorgehoben,

Die Modulbeschreibungen enthalten alle notwendigen Informationen und sind aussagekräftig formuliert.

Das Studiengangskonzept umfasst nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie umfangreiche Praxisanteile. Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO)

Sachstand

Hinsichtlich der Möglichkeiten, im Verlauf des Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business einen Auslandsaufenthalt durchzuführen, muss berücksichtigt werden, dass die Studierenden weiterhin berufstätig sind. Folglich ist die Integration von klassischen Mobilitätsfenstern schwierig. Ein Studienaufenthalt im Ausland ist aufgrund der Modularisierung des Studiengangs zwar grundsätzlich möglich, allerdings wird diese Option voraussichtlich von Studierenden kaum nachgefragt werden.

Allerdings ist ein Auslandsaufenthalt in den USA im Rahmen des Wahlmoduls „Transformation Project“ vorgesehen und auch die Masterarbeit kann im Ausland durchgeführt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass grundsätzlich die Möglichkeit zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes vorhanden und ist und die Studierenden dabei auf die entsprechenden Angebote der Hochschule Reutlingen (z.B. International Office) zurückgreifen können. Die Integration eines Aufenthaltes in den USA im Rahmen des Wahlpflichtmoduls wird explizit begrüßt, ebenso die Offenheit gegenüber einer im Ausland durchgeführten Masterarbeit.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkVO)

Sachstand

Die Hochschule legt ein Dozentenhandbuch vor, in dem die Profile der an dem Studiengang beteiligten Lehrenden dargestellt werden. Danach wird die Lehre im Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business in erster Linie von Professorinnen und Professoren der Fakultät Angewandte Chemie der Hochschule Reutlingen getragen. Der Kreis der Dozentinnen und Dozenten wird durch Professorinnen und Professoren anderer Reutlinger Fakultäten (z.B. Wirtschaftswissenschaften - ESB Business School) und anderer Hochschulen ergänzt. Des Weiteren werden Experten aus der Wirtschaft als Lehrbeauftragte eingebunden. In der Regel handelt es sich bei den Lehrbeauftragten um promovierte oder habilitierte Wissenschaftler aus internationalen Lehr- und Forschungsinstituten sowie Experten aus der Praxis, die spezielle Gebiete abdecken und zusätzlich industrierelevante Aspekte und aktuelle Themen einbringen.

Gemäß § 5 Absatz 3 ExtPO sollen höchstens 50 % der Veranstaltungen von Professorinnen oder Professoren der Hochschule Reutlingen durchgeführt werden. Für den Start des neuen Studienprogramms im Wintersemester 2020/2021 sind insgesamt 12 Lehrende der Hochschule Reutlingen (Fakultäten Angewandte Chemie und ESB Business School) eingeplant. Zusätzlich werden Vorlesungen von externen Dozenten der Universitäten Tübingen und St. Gallen, sowie von Novartis, Vetter Pharma, PricewaterhouseCoopers und weiteren Unternehmen gehalten.

Darüber hinaus gibt es einen Professor der Hochschule Reutlingen, der die Rolle des akademischen Leiters des Masterprogramms (Executive Program Advisor) übernimmt. Dies entspricht der Rolle des Studiendekans bei regulären Studiengängen der Hochschule Reutlingen. Unterstützt wird die akademische Leitung des Studiengangs durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programm-Managements der KFRU. Aktuell sind 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der KFRU angestellt.

Die Professoren der Fakultät Angewandte Chemie haben die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen (alle 4 Jahre) ein Forschungs-Freisemester zu beantragen, um sich in ihren spezifischen

Fachgebieten zu vertiefen. Darüber hinaus bestehen zahlreiche internationale Kontakte der Fakultät, so dass Professoren regelmäßig Besuche, beispielsweise zur Teilnahme an Konferenzen, Messen und Kongressen im Ausland, durchführen können. Schließlich haben alle Lehrenden die Möglichkeit, an speziellen Didaktikseminaren und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Diese werden sowohl von der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (GHD) als auch vom Reutlinger Didaktik Institut (RDI) angeboten. Dies umfasst auch Angebote zur Weiterbildung im Bereich neuer digitaler Lehr- und Lernmethoden.

Die Knowledge Foundation bindet alle Dozentinnen und Dozenten vertraglich. Durch diesen Lehrvertrag werden die vertraglichen Rechte, aber auch Pflichten der Lehrenden festgehalten. Prinzipiell werden Verträge mit einer Laufzeit von einem Jahr vereinbart.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich erscheint den Gutachterinnen und Gutachtern die personelle Ausstattung des Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business als quantitativ ausreichend und qualitativ angemessen, um die angestrebten Studiengangs- und Qualifikationsziele adäquat umzusetzen. Mit der Einbindung von externen Lehrenden hat die Hochschule Reutlingen und die Knowledge Foundation große Erfahrung und das Gutachtergremium ist überzeugt, dass die eingeplanten Dozentinnen und Dozenten über die notwendige wissenschaftliche Qualifikation und praktische Erfahrung verfügen.

Darüber hinaus bestätigen die Gutachterinnen und Gutachter, dass adäquate Möglichkeiten zur didaktischen und fachlichen Weiterbildung der Lehrenden bestehen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkrVO)

Sachstand

Um Lehrveranstaltungen erfolgreich durchführen zu können, sorgt die KFRU in Abstimmung mit der Hochschule Reutlingen und der Fakultät Angewandte Chemie für die räumliche, technische und administrative Unterstützung. Im Rahmen der Veranstaltungen haben Lehrende sowie Studierende die Möglichkeit zur Nutzung aller hochschulweiter Dienste (Bibliothek, IT- und Medienunterstützung, Verwaltung). Die organisatorische Administration des Curriculums und die Unterstützung des Lehrbetriebs erfolgt über Knoodle (eine Moodle-Plattform).

Obwohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms faktisch keine eingeschriebenen Studierenden der Hochschule Reutlingen sind, sind sie dennoch Mitglieder der Hochschule und können somit die gesamte Infrastruktur der Hochschule Reutlingen nutzen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die Seminarräume mit allen notwendigen Geräten ausgestattet und genügend Arbeitsplätze für alle Studierenden vorhanden sind. Die Studierenden (aktuell im Bachelor Programm der HS Reutlingen eingeschrieben) wurden aktiv in die Planungen eingebunden; sie sind mit der aktuellen finanziellen und sächlichen Ausstattung der Hochschule zufrieden und zeigen sich optimistisch hinsichtlich der Erfolgsaussichten des neuen Studiengangs.

Die Lernmöglichkeiten und die Verfügbarkeit elektronischer Medien (z.B. über Springer-Link) werden als angemessen beurteilt, zusätzlich können von den Studierenden außerhalb der Unterrichtszeiten die Seminarräume genutzt werden.

Abschließend sind die Gutachterinnen und Gutachter der Ansicht, dass die Hochschule über die notwendigen finanziellen und sächlichen Ressourcen verfügt, um das Studienprogramm adäquat durchzuführen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkrVO)

Sachstand

Die Durchführung der Prüfungen im Rahmen des Masterprogramms Pharmaceutical Science & Business und die Verleihung des Abschlusses erfolgen durch die Hochschule Reutlingen im Rahmen der sogenannten „Externenprüfung“.

Die Rechtsgrundlage für dieses Verfahren bildet § 33 des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg, der es den Hochschulen im Land erlaubt, auch für nicht an der Hochschule immatrikulierte Personen, Prüfungen als Externenprüfung abzunehmen und auf Basis dieser Prüfungen Abschlüsse zu verleihen.

Für die Externenprüfung gelten die Regelungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Reutlingen. Zusätzlich wurde für das Studienprogramm eine eigene Prüfungsordnung erlassen, die spezifische Regelungen enthält. Der Studiengangsleiter ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Lehrveranstaltungen und die inhaltliche Struktur des

Studienprogramms verantwortlich, während die Verantwortung für alle Prüfungsangelegenheiten bei der Hochschule Reutlingen liegt. Konkret erfolgt die Abwicklung im Prüfungsamt der Hochschule.

Die modulspezifische Prüfungsleistung wird in der jeweiligen Modulbeschreibung ausgewiesen. Außerdem informiert jeder Modulverantwortliche zu Beginn der Veranstaltung über die Bewertungskriterien und die konkrete Umsetzung der jeweiligen Prüfungsform (z. B. etwaige Hilfsmittel etc.).

Auf Nachfrage der Gutachterinnen und Gutachter erläutern der programmverantwortliche und die Unternehmensvertreter, dass das Thema der Masterarbeit üblicherweise aus der Praxis des Arbeitsgebers kommen und mit dem betreuenden Lehrenden der Hochschule Reutlingen abgestimmt wird. Falls es kein geeignetes Thema von Seiten des Arbeitsgebers gibt, wird eine Themenliste von Seiten der Professoren/innen der Hochschule Reutlingen zur Verfügung gestellt. Gerade im Hinblick auf die mögliche Doppelbelastung durch Studium, Studienabschlussarbeit und Berufstätigkeit ist darüber hinaus vorgesehen, das Modul PS13 zu Beginn des 4. Semesters in Blockform abzuhalten, damit es keine zeitlichen Konflikte mit der Masterarbeit gibt. Der Umfang der Masterarbeit wurde deshalb auf 25 ECTS festgelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die geplante Prüfungsorganisation, einschließlich der Regelung der Prüfungszeiträume, der Terminierung von Prüfungen, des Angebots und der Durchführung von Wiederholungsprüfungen, der Korrekturfristen etc., wird von den Gutachterinnen und Gutachtern als angemessen beurteilt.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die unterschiedlichen Prüfungsformen (Hausarbeit, Schriftliche Klausur, Projektarbeit, Referat, Abschlussarbeit) insgesamt dazu geeignet sind, die in den Modulbeschreibungen genannten angestrebten Lernergebnisse zu überprüfen und zu bewerten.

Neben Klausuren werden in insgesamt vier Modulen Referate oder Projektarbeiten als weitere Prüfungsleistungen durchgeführt. Die Gewichtung für die Modulabschlussnote ist in der jeweiligen Modulbeschreibung dargestellt. Da durch die unterschiedlichen Prüfungsformen unterschiedliche Kompetenzen überprüft werden sollen, sind die Gutachterinnen und Gutachter damit einverstanden, dass es in diesen Ausnahmefällen mehr als eine Prüfungsleistung pro Modul gibt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkrVO)

Sachstand

Das Masterprogramm Pharmaceutical Science & Business umfasst insgesamt 90 ECTS-Punkte, die innerhalb von 4 Semestern erbracht werden sollen. Konkret wird der studentische Arbeitsaufwand in den ersten drei Semestern um 1/3 im Vergleich zu einem Vollzeitstudienprogramm reduziert (20 statt 30 ECTS-Punkte). Um ein berufsbegleitendes Studium zu ermöglichen, werden die Veranstaltungen in Blockform (auch an Samstagen) durchgeführt. Die Planung erfolgt langfristig im Voraus, damit sich die Teilnehmer darauf einstellen und mit ihrem Arbeitgeber die Freistellung besprechen können. Außerdem werden die Prüfungen nicht zum Ende der Vorlesungszeit, sondern zum Ende jedes Blockmoduls durchgeführt. Dadurch soll sich die Prüfungsbelastung gleichmäßig über die Vorlesungszeit verteilen. Insgesamt sollen diese Maßnahmen dazu dienen, die Vereinbarkeit von Studium und Beruf zu gewährleisten.

Auf der Homepage der Hochschule Reutlingen bzw. der Knowledge Foundation sind zunächst keine studiengangspezifischen Informationen und Dokumente (Modulbeschreibungen, Ordnungen, Curriculum, Qualifikationsziele etc.) zu finden. Die Hochschule nimmt diesen Hinweis auf und stellt im Vorfeld des Audits alle relevanten Informationen und Dokumente auf Deutsch online. Die englischsprachige Version befindet sich in Vorbereitung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In den Augen der Gutachterinnen und Gutachter stellt die Studienplangestaltung die Studierbarkeit des Programms sicher. Sie bestätigen, dass die Arbeitsbelastung insgesamt angemessen ist und dabei die besonderen Rahmenbedingungen eines berufsbegleitenden Studiengangs und die höhere Belastung der Studierenden aufgrund ihrer gleichzeitigen Berufstätigkeit berücksichtigt werden.

Die Prüfungsbelastung, die Prüfungsorganisation, einschließlich der Regelung der Präsenzphasen und der Durchführung von Wiederholungsprüfungen, wird von den Gutachterinnen und Gutachtern als angemessen beurteilt und unterstützt somit das Erreichen der angestrebten Qualifikationsziele.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass auf der Homepage des Studienprogramms alle notwendigen Informationen veröffentlicht sind. Ihren Hinweis, dass unter „Zulassungsvoraussetzungen“ fälschlicherweise ein bestehender Arbeitsvertrag mit Vetter Pharma als Voraussetzung genannt wird, greift die Hochschule direkt auf und nennt unter „Zulassungsvoraussetzungen“ auf ihrer Homepage nun nur noch: „Bestehendes Arbeitsverhältnis“ als Voraussetzung. Mit dieser Formulierung ist das Gutachtergremium einverstanden. Allerdings muss diese Korrektur noch auf der Webseite der Knowledge Foundation durchgeführt werden.

Auf der Basis der Einschätzung der Studierenden - da es sich um eine Konzeptakkreditierung handelt, haben die Gutachter mit Bachelorstudierenden der Hochschule Reutlingen gesprochen, die Interesse haben, sich für den neuen Masterstudiengang zu bewerben - und der Erläuterungen

der Programmverantwortlichen während des Audits erwarten die Gutachterinnen und Gutachter, dass es möglich sein wird, den Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business in vier Semestern abzuschließen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkVO)

Sachstand

Bei dem zur Akkreditierung beantragten Masterprogramm handelt es sich um einen Studiengang, der berufsbegleitend studiert werden kann. Er soll zum Wintersemester 2020/21 starten und wird von der KFRU organisiert. Dabei wird eng mit der Fakultät Angewandte Chemie der Hochschule Reutlingen zusammengearbeitet. Die rechtliche Basis ist der § 33 LHG (Externenprüfung). Die KFRU ist dabei für die wirtschaftliche und administrativ-organisatorische Verwaltung, Vermarktung und Qualitätssicherung des Studiengangs verantwortlich.

Im Rahmen des Masterstudienganges werden sowohl Lehrende der Hochschule Reutlingen als auch Lehrbeauftragte aus anderen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen eingesetzt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass bei der Konzeption des Studiengangs dem berufsbegleitenden Charakter durch die Festschreibung angemessener Qualifikationsziele, Studieninhalte, Lehr- und Lernformen und vor allem der Unterrichts- und Prüfungsorganisation (Blockform) Rechnung getragen wurde. Auch bei der Festlegung der Regelstudienzeit wurde das besondere Profil eines berufsbegleitenden Studienganges berücksichtigt, denn innerhalb der vier Semester werden lediglich 90 ECTS-Punkte erworben. Damit wird eine angemessene Arbeitsbelastung der Studierenden parallel zur ihrer beruflichen Tätigkeit gewährleistet.

Die Gutachter kommen zusammenfassend zu dem Schluss, dass der Masterstudiengang in allen wesentlichen Punkten den Anforderungen an berufsbegleitende Studiengänge entspricht.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO)

Sachstand

Die Lehrenden des Masterstudiengangs Pharmaceutical Science & Business verfolgen umfangreiche Forschungsaktivitäten und unterhalten Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen im In- und Ausland. Die dadurch gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Aktualisierung der Studieninhalte einfließen.

Um die Aktualität der Lehre und Weiterentwicklung der fachlichen Inhalte zu unterstützen sollen Informationen zu neuen Themenbereichen aus der Industrie in das Curriculum aufgenommen werden. Dazu sollen regelmäßige Treffen mit Unternehmensvertretern und die Einbindung von Lehrbeauftragten in den Lehrbetrieb beitragen. Daneben dienen Projekte und Masterarbeiten als weitere geeignete Informationsquellen, um aktuelle Methoden und Verfahren aus der Praxis in den Studiengang einfließen zu lassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter loben die fachaktuelle Ausrichtung des Studiengangs und insbesondere die praxisnahe Ausbildung sowie die guten Kontakte der Hochschule zu regionalen und überregionalen Unternehmen. Dies lässt den klaren Praxisbezug des Studiengangs erkennen, der die Studierenden vor allem für eine Tätigkeit in der Industrie vorbereitet.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO)

Sachstand

Das Masterprogramm wurde in mehreren Runden zwischen an der Programmplanung beteiligten Professorinnen und Professoren der Hochschule Reutlingen sowie Unternehmensvertretern konzipiert. In die Konzeption flossen von Seiten der Hochschule die Erfahrungen aus den regulären Masterprogrammen der Fakultät Angewandte Chemie und den Forschungsschwerpunkten der Lehrenden ein. Seitens der Unternehmen wurden die aktuellen Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie aktuelle Entwicklungen in der Pharma- und Biotechindustrie eingebracht. Darüber hinaus soll bei der Weiterentwicklung des Masterprogramms auch die inhaltliche Unterstützung des Industriebeirates der Fakultät Angewandte Chemie zurückgegriffen werden.

Das Masterprogramm ist in das Lehrevaluationssystem EvaSys der Hochschule Reutlingen eingebunden. Die Verantwortung hierfür liegt im hochschulzentralen Qualitätsmanagement bei der Qualitätsmanagementbeauftragten der Hochschule und wird durch die Evaluationsatzung der Hochschule Reutlingen im Detail geregelt. Danach können die Studierenden anonym Bewertungen zu allen Lehrveranstaltungen abgeben. Die Ergebnisse sollen als individuelles Feedback für alle Lehrende zur Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen, zur Abstimmung der didaktischen Methoden und Lehrveranstaltungen und zur Optimierung der Programmorganisation genutzt werden.

Eine Diskussion der aggregierten Ergebnisse soll jedes Semester in den Studienkommissionsitzungen unter Beteiligung von Studierendenvertretern stattfinden. Darüber hinaus haben die Kurssprecher jederzeit die Möglichkeit, Verbesserungsbedarf an die akademische Leitung oder die Programmassistenz der KFRU heranzutragen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aus den Unterlagen und den Gesprächen während des Audits gewinnen die Gutachterinnen und Gutachter den Eindruck, dass die Hochschule Reutlingen über ein etabliertes und insgesamt gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem verfügt. Die einzelnen Elemente sind dabei in der Evaluationsatzung definiert. Im Zentrum des Qualitätsmanagements von Studium und Lehre stehen dabei Lehrveranstaltungsbewertungen mit denen Mängel in dem Studiengang identifiziert und über geeignete Steuerungsmaßnahmen möglichst behoben werden sollen.

Grundsätzlich hat die Hochschule Reutlingen ein gutes Fundament für ein kontinuierliches Monitoring und eine systematische Qualitätsentwicklung des Masterprogramms geschaffen, allerdings merkt das Gutachtergremium an, dass bei der Durchführung der Lehrevaluationen darauf zu achten, dass die Studierenden konsequent über die Ergebnisse informiert und damit alle Feedbackschleifen geschlossen werden. Nach ihrem Eindruck ist dies in anderen Studiengängen der Hochschule Reutlingen nicht immer gegeben, so dass auf diesen Aspekt besonders geachtet werden sollte. Da es sich um einen neuen Studiengang handelt, raten die Gutachter außerdem dazu, nicht nur die einzelnen Lehrveranstaltungen zu evaluieren, sondern die Studierenden auch hinsichtlich ihrer Einschätzung des gesamten Studiengangs, insbesondere bezüglich des notwendigen Gesamtarbeitsaufwandes und der Vereinbarkeit von Beruf und Studium, zu befragen und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des Studiengangs zu verwenden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Es wird empfohlen, die Ergebnisse der Lehrevaluationen konsequent an die Studierenden zurückzumelden und so die Regelkreise zu schließen.

Es wird empfohlen, zusätzlich zu den Lehrevaluationen eine Befragung der Studierenden hinsichtlich ihrer Einschätzung des gesamten Studiengangs, insbesondere bezüglich des notwendigen Gesamtarbeitsaufwandes und der Vereinbarkeit von Beruf und Studium, durchzuführen und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des Studiengangs zu nutzen.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkrVO)

Sachstand

Die Gleichstellungsbeauftragten und das Gleichstellungsbüro der Hochschule Reutlingen haben laut Selbstbericht die Aufgabe, Konzepte und Maßnahmen zur Gleichstellung von Männern und Frauen an der Hochschule zu entwickeln und die Vereinbarkeit von Familie und Studium, Beruf oder Weiterbildung für Studierende und Lehrende zu erhöhen. Des Weiteren stehen sie als Ansprechpartner bei allen diese Themen betreffenden Fragen und Problemen zur Verfügung. Die Hochschule Reutlingen ist außerdem bemüht, Frauen für ein Studium zu interessieren und zu motivieren, insbesondere für Studiengänge, in denen weibliche Studierende unterrepräsentiert sind. Schließlich wirken die Gleichstellungsbeauftragten bei Berufungsverfahren mit und versuchen, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen. Um die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie zu erleichtern, wurde eine Campus-Kita eröffnet, das Gleichstellungsbüros und eine Servicestelle Familie eingerichtet, Ferienbetreuungsangebote für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen und die Möglichkeit zur Home-Office-Arbeit eingerichtet. Darüber hinaus wurden der Hochschule Reutlingen die Zertifikate „Familiengerechte Hochschule“ und „Vielfalt gestalten“ verliehen.

Nachteilsausgleichsregelungen sind in § 17 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen verankert. Des Weiteren kann nach § 18 Studierenden in Eltern- oder Pflegezeit eine Verlängerung der Studienzeit gewährt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind insgesamt der Ansicht, dass die Hochschule Reutlingen umfassende Maßnahmen zur Gleichstellung sowie ein breites Beratungs- und Betreuungsangebot für Studierende unterschiedlicher sozialer Lagen bereitstellt. Damit wird den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden überzeugend Rechnung getragen.

Das Gleichstellungskonzept, die Nachteilsausgleichregelungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen verdeutlichen, dass sich die Hochschule der Herausforderungen der Gleichstellungspolitik und der speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Studierendengruppen bewusst ist und nach dem Eindruck des Gutachtergremiums darauf angemessen reagiert.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkVO)

Sachstand

Der Masterstudiengang Pharmaceutical Science & Business wird organisatorisch von der KFRU, der Weiterbildungsstiftung der Hochschule Reutlingen, verantwortet. Initiatoren und Gründer der Weiterbildungsstiftung sind der Förderverein der Hochschule Reutlingen „Campus Reutlingen e. V.“ und die Hochschule Reutlingen. Die Stiftung wurde 2008 gegründet. Der Campus Reutlingen e.V. stellte das Stammkapital und die Anfangsfinanzierung zur Verfügung. Ein Vertrag zwischen der Hochschule und der KFRU regelt die Abwicklung von Studienprogrammen und die Nutzung von Ressourcen und Dienstleistungen der Hochschule durch die KFRU. Die Durchführung der Prüfungen und die Verleihung des Abschlusses erfolgt durch die Hochschule Reutlingen im Rahmen einer sogenannten Externenprüfung. Die Rechtsgrundlage für dieses Verfahren bildet § 33 LHG des Landes Baden-Württemberg. Die Details sind in der Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung des Master of Science "Pharmaceutical Science & Business" (ExtPO) verankert, darüber hinaus gelten die Regelungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Reutlingen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die Hochschule Reutlingen alle Maßgaben des § 33 LHG zur Durchführung einer Externenprüfung erfüllt und für die Inhalte des Curriculums, Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, Prüfungsleistungen, Studierendendaten, Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals verantwortlich ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie eingeführten Kontaktbeschränkungen wurden die Diskussionsrunden, nach gründlicher Vorbereitung, als online-Audit am 13.5.2020 durchgeführt. Auf eine Begehung der Institution wurde deshalb auch verzichtet.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag)

Verordnung des Wissenschaftsministeriums (Baden-Württemberg) zur Studienakkreditierung und Begründung, (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) vom 18.04.2018

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer
Prof. Dr. Ronald Ebbert, Technische Hochschule Nürnberg
Prof. Dr. Marina Vogel, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

- b) Vertreterin / Vertreter der Berufspraxis
Dr. Ute Dechert, BRAIN AG, Zwingenberg

- c) Studierende / Studierender
Julian Beier, Universität Heidelberg

4 Datenblatt

Es sind noch keine Daten zur Erfolgsquote, zum Frauenanteil, zur Notenverteilung oder zur durchschnittlichen Studiendauer vorhanden. Das Studienprogramm soll erst zum Wintersemester 2020/2021 starten.

4.1 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	19.12.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	06.03.2020
Zeitpunkt der Begehung:	13.05.2020
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Vertreter der Hochschulleitung, Programmverantwortliche, Verantwortliche im QM-Bereich, Leitungsebene der Fakultät, Studierende mit Interesse an dem Studiengang, Lehrende aller beteiligter Fächer, Unternehmensvertreter
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	es hat keine Vor-Ort-Begehung stattgefunden

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag
LHG	Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz)